



### Vor dem Erlass der Markenartikel-Verordnung

Nachdem Anfang Januar das Reichswirtschaftsministerium dem Reichswirtschaftsrat den Entwurf einer Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln zugeteilt hat (Mindestpreisbindung 10 v. H., andernfalls Aufhebung der Preisbindung), waren inzwischen Verhandlungen und Bernehmungen von Sachverständigen. Diese sind so weit fortgeschritten, daß man schon für die nächsten Tage mit einem Erlass der Verordnung rechnet. Inzwischen sind Bedenken gegen ein zu schematisches Vorgehen der Reichsregierung laut geworden; u. a. sind die vorgesehenen Fristen beanstandet worden. Nach dem Vorhaben der Regierung muß die Preisbindung zwischen dem 1. August 1930 bis 14 Tage nach Veröffentlichung der zu erlassenden Verordnung erfolgt sein. Aus Kreisen der Industrie und vom Markenschutzverband ist beantragt worden, die Frist wenigstens bis zum 1. Juli 1930 zurückzuverlegen und die genannte Frist von 14 Tagen auf mindestens vier Wochen zu erweitern. Ob die Reichsregierung diese Wünsche erfüllen wird, ist noch ungewiß. Von der Verordnung würden eine sehr große Zahl wichtiger Waren des täglichen Bedarfs betroffen werden, so u. a. Lebensmittel, Getränke, Arzneiwaren, Wasch- und Reinigungsmittel, Schreibwaren und Bürobedarf, Farben, Haus- und Küchengeräte, Leuchtmittel, Kleidungsgegenstände, Sport- und Spielwaren, Gummiwaren, Glas- und Porzellanwaren, Fahrräder, Nähmaschinen usw. Auch optische und photographische Artikel, sowie Rundfunkgeräte sollen in den Kreis einbezogen werden. Für Zigarren und Zigaretten sind die Maßnahmen nicht vorgesehen.

Aus Kreisen der Markenartikelindustrie und des Markenschutzverbands ist verjagt worden, wenigstens für Luxuswaren eine Ausnahme zu machen; doch scheint, nicht zuletzt wegen der schwierigen Begriffsabgrenzung, bei der Regierung dafür keine Neigung zu bestehen. Aus Erzeugerkreisen wird darauf hingewiesen, daß entgegen der schematischen Forderung der Reichsregierung für manche Waren vielleicht eine Preisbindung um insgesamt mehr als 10 v. H. möglich sein würde, während für andere Waren, deren Rohstoffe nicht oder wenig verbilligt sind, eine Preisbindung von 10 v. H. nicht vertreten werden kann. Weiter bleibt noch zu klären, in welcher Weise die Preisermäßigung von den verschiedenen Stellen anteilmäßig getragen werden soll. Noch gar nicht abgemacht wurde, ob wegen der verschiedenen hohen Preisenpannen, anzunehmen sein, daß Erzeuger und Kleinhandel je etwa 5 v. H. und der Großhandel 2 v. H. tragen würden. Möglicherweise, der durch die Preisbindung entstehenden Belastung auszuweichen, sind für die Erzeuger und den Handel kaum gegeben. Eine Umgehung durch Mengen- oder Gewichtsveränderung der Markenware verbietet sich durch die in der Verordnung vorgesehenen Strafen, eine Qualitätsverschlechterung würde den Hersteller nur schädigen.

### Dietrichs Antwort

Heilbronn, 8. Jan. In einer Versammlung der Demokratischen Partei im Harmoniesaal antwortete gestern abend Reichsfinanzminister Dr. Dietrich auf die vielfachen Angriffe, die seine Rede in Stuttgart am 6. Januar in der Presse und von Seiten der Industrie erfahren hat. Er führte u. a. aus, er habe seinen Vorschlag des Reichszuschusses für gewisse Industrien nicht im Sinn einer „Subventionspolitik“ d. h. der Begünstigung einzelner Betriebe zum Nachteil anderer gemeint. Er habe gesagt, bei der „Lebenswichtigen Produktion“ sei in erster Linie anzusehen und nicht etwa bei einem einzelnen Unternehmen eines solchen Produktionszweigs. Daß er den Rückgang des selbständigen Unternehmertums als eine der Ursachen der Schwierigkeiten betrachte, bedeute noch nicht, daß er einen Angriff auf die gegenwärtigen Leiter der großen Konzerne machen wolle. Im übrigen sei er sich klar, daß die Beschäftigung der Arbeitslosen weniger eine Frage der Produktion als des Abfahes sei und deshalb habe er die Gestaltung der Preise in den Kreis seiner Vorschläge gezogen. Die Behauptung, daß die Reichsregierung im Begriff sei, die Ruhe zu verlieren, sei durch nichts begründet. Und daß er durch seine Pläne die Finanzwirtschaft erschüttere, sei ein Vorwurf, für den keinerlei Beleg beigebracht werden könne. Wie solle ein Schaden für die Wirtschaft entstehen, wenn man statt die Arbeitslosen zu unterstützen, das Geld dazu aufwende, sie zu beschäftigen? Da könne höchstens ein Vorteil entstehen. Er wolle also die Arbeitslosenversicherung nicht abschaffen, denn sonst hätten wir am andern Tag eine Revolution im Land, sondern nur den Arbeitslosen Beschäftigung geben.

Dietrichs Plan ist ein Subventionsystem, ein ungeheuer weit reichendes sogar; um diese Lasten kommt man nicht herum. Die Subventionen haben heute einen schlichten Ruf in Deutschland; es sind da viele böse Sachen vorgekommen. Gerade deshalb häutet alles davon ab, daß

### Tagespiegel

Aus Anlaß des 60. Reichsgründungstags werden am 18. Januar die Reichsdienstgebäude im ganzen Reich nach den Bestimmungen des Erlasses vom 20. März 1929 besetzt.

Der Reichskanzler hat seine Ostreise nach Ost, Allenstein und Deutsch-Eylau in Ostpreußen fortgesetzt.

Der bisherige Danziger Senatspräsident Dr. Sahm will sich, wie verlautet, um den Berliner Oberbürgermeisterposten bewerben.

Im Pariser „Journal“ werden gegenwärtig Artikel veröffentlicht, in denen behauptet wird, in Deutschland werden geheime Rüstungen betrieben und unerlaubte Befestigungen angelegt. Diese Behauptungen werden vom Reichswehrministerium als das bezeichnet, was sie sind: aufgelegter Schwindel.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat eine scharfe Note an die Regierung der Republik Nigeria wegen der dort noch immer betriebenen Sklaverei gerichtet.

Minister Dietrich baldigt die genauen Einzelheiten seines Plans mitteilt, vor allem auch die Sicherungen, die er gegen neuen Subventionsmißbrauch schaffen will. Das Allermindeste, was verlangt werden muß, um die Sache überhaupt diskutabel zu machen, ist die Garantie gleichmäßiger Verteilung der Arbeitsbeschaffungsbeihilfen auf die verschiedenen Gewerbegebiete und auf die verschiedenen Reichsteile. Man muß es frei heraus sagen: der ganze Plan wäre dann schon totgeboren, wenn er nur eine Unterstützung des Bergbaus, der Schwerindustrie und der Schiffsverwerften, also auch nur eine soziale Erleichterung für die Reviere enthielte, wo die genannten Produktionsgruppen vorzugsweise anzutreffen sind. Subventionen im eigentlichen Sinn, also reine Zuschüsse und zinslose oder stark verbilligte Kredite aus öffentlichen Kassen an Privatunternehmungen, kommen grundsätzlich überhaupt nicht in Betracht, wenn sie nicht unkontrollierbar, wie das bisher zumeist geschah, aus irgendwelchen „Fonds“ fließen, sondern nach einem festen Plan unter Mitwirkung der berufenen Wirtschaftsvvertretungen verteilt werden.

Vielleicht hat aber Minister Dietrich gar keine Subvention nach bisheriger Art im Sinn. Eben deshalb wäre zu wünschen, wenn man etwas Genaueres über seine Pläne erfahren könnte. Es scheint nämlich fast so, als wolle er überhaupt in größerem Maßstab direkt zum Lohn neu einstellter Arbeitslosen einen Zuschuß zahlen. So läßt sich auch der Gedanke ist, ganz neu ist er doch nicht. In Neuseeland hat die Regierung den Städten bei öffentlichen Arbeiten für jedes der Bezahlung von beschäftigten Arbeitslosen gewidmete Pfund Sterling ein weiteres Pfund Zuschuß gewährt. Das waren freilich kleine Verhältnisse — insgesamt wurden dort 6700 Arbeitslose untergebracht — und, wohl gemerkt, öffentliche Arbeiten. Wir aber möchten doch von unseren vier Millionen Erwerbslosen mindestens eine Million unterbringen und müssen dabei auf jeden Fall auch auf die Privatwirtschaft rechnen.

### Die Lage im Ruhrgebiet

#### Neue Vermittlung der Regierung

Essen, 8. Januar. Wie berichtet wird, hat Reichsarbeitsminister Stegerwald in Berlin mit Vertretern des Bergbaus erneut Bepflegungen geführt, um auf eine friedliche Beilegung des Streits einzuleiten. Die Lage wird allgemein als ernst betrachtet. Es wird nun auch die Einsetzung eines neutralen Schiedsgerichts mit aller Vollmacht empfohlen, dessen Spruch sich beide Parteien zu unterwerfen hätten. Die Einlegung eines Sonderlichters hätte wohl wenig Erfolg. Da die beiden Parteien erklärt haben, von ihren Forderungen (Lohnsenkung von 8 bzw. 4 v. H.) nicht abgehen zu wollen. Der Gesamtverband des Bergarbeiter-Industrieverbandes und die Gewerkschaften haben auf Samstag und Sonntag Konferenzen einberufen und auch der Christliche Bergarbeiterverband hält am Sonntag eine außerordentliche Hauptversammlung ab.

#### Weiterer Rückgang des Streiks

Die Streiklage hat sich weiter gebessert. Am Donnerstag sind wieder zahlreiche Streikende zur Arbeit zurückgekehrt. Von insgesamt 132 211 Mann fehlten 2606, wovon 1531 entlassen sind. Die Streikziffer beträgt somit 1,97 Proz. gegen 3,61 Proz. am Mittwoch und nach Abzug der Entlassenen nur noch 0,81 Prozent.

#### Kabinettsbesprechungen über den Ruhrstreik

Zuschuß an die Knappschaftskassen  
Berlin, 8. Jan. Heute vormittag fand eine Besprechung der in Berlin anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts über den Streit im Ruhrbergbau statt. In Kreisen der

Reichsregierung sieht man noch nicht alle Möglichkeiten der Beilegung als erschöpft an. So dürften z. B., soweit die Frage des Fehlbetrags der Knappschaftskasse von 80 Millionen die Lösung erschwert, in einem Ausgleich zwischen Knappschaft- und Invalidenversicherung liegen. Bei der Schaffung des Knappschaftsgesetzes im Jahr 1925 wurde festgelegt, daß die Knappschaft beim Bezug beider Renten zur die Zuschläge zahlt, während die Grundrente von der Invalidenversicherung getragen wird. Man denkt offenbar an eine Entlastung der Knappschaft auch von einem Teil der Zuschläge. Auf jeden Fall müssen die fehlenden 80 Millionen für die Knappschaft beschafft werden, da sie doch einen erheblichen Teil ihres Gesamtaufwands von 210 Millionen ausmachen. Eine Beilegung dieser Schwierigkeit ohne Beitrags-erhöhung würde zweifellos bereits eine Erleichterung der Gesamtlage im Ruhrstreik bedeuten. Darüber hinaus ist anzunehmen, daß der Reichsarbeitsminister auch wegen der Höhe der Lohnsenkung noch einmal mit den Parteien Fühlung nimmt, wenn die Knappschaftsfrage geklärt ist. Zunächst wird er voraussichtlich heute nachmittag nach Schneidemühl fahren, um den Kanzler von dem Ergebnis der Kabinettsbesprechung zu unterrichten und sein Einverständnis für das weitere Vorgehen einzuholen.

### Stegerwald zur Erklärung des Zechenverbands

Reichsarbeitsminister Stegerwald antwortet auf die Erklärung des Zechenverbands, daß dieser bei dem Lohnstreit im Ruhrbergbau von der Reichsregierung enttäuscht worden sei durch W.L.:

1. Es ist nicht richtig, daß unter dem Druck der Regierung der Schlichter für Westfalen sich nicht entschließen konnte, mit den Stimmen der Arbeitgeber einen Spruch zu fällen. Die Schlichter sind keineswegs nur willfährige Werkzeuge in der Hand der Regierung, sondern Persönlichkeiten mit eigener Meinung und Verantwortlichkeit, deren Unabhängigkeit von den Weisungen der Aufsichtsbehörde im Gesetz ausdrücklich gewährleistet ist.

2. Von keiner Regierungsstelle ist den Unternehmern bei der Kohlenpreisbindung fest in Aussicht gestellt worden, daß im Ruhrbergbau eine Lohnsenkung von mindestens 8 Prozent ab 1. Januar eintreten werde.

3. In einer Besprechung zwischen den Zechenbesitzern und dem Reichsarbeitsminister am 12. Dezember erklärten erstere, daß sie beschlossen hätten, die Gesamtbelegschaft an der Ruhr am 15. Dezember zum 1. Januar zu kündigen. Der Reichsarbeitsminister entgegnete, daß die Ausführung dieses Beschlusses um Weihnachten so große politische und auch wirtschaftliche und finanzielle Gefahren zum Jahresresultato zur Folge haben werde, daß die Reichsregierung ein solches Beginnen nicht ruhig hinnehmen könne. Auf die späten Verhandlungstermine am 29. Dezember 1930 und am 7. Januar 1931, auf die sich die Parteien geeinigt haben, hat das Reichsarbeitsministerium aber keinen Einfluß ausüben können.

Ein Termin, von dem ab ein etwaiger neuer Schiedspruch Wirkung erlangt, steht gegenwärtig noch nicht fest, so daß sich darüber zur Stunde weitere Bemerkungen erübrigen.

### Blutige Ausschreitungen in Duisburg

Duisburg, 8. Jan. Zwei arbeitswillige Bergleute wurden vor ihrer Wohnung von Streikenden zu Boden geschlagen und schwer verletzt, dann wurde noch ein großer Hund auf sie gehetzt. Von einem Angehörigen der Ueberfallenen wurde aus der Wohnung geschossen und einer der Angreifer schwer verletzt. Dieser und zwei andere Streikende konnten von der Polizei verhaftet werden.

### Neue Nachrichten

#### Besprechungen über die Arbeitsdienstpflcht

Berlin, 8. Jan. Besprechungen mit den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Frage der Arbeitsdienstpflcht werden am 12. Januar im Reichsarbeitsministerium abgehalten werden. Es sollen bei dieser Gelegenheit u. a. alle im Reichstag vorliegenden Anträge über die Einführung der Arbeitsdienstpflcht erörtert werden.

#### Hilfsmaßnahmen für die Beredelungswirtschaft

Berlin, 8. Jan. Reichsernährungsminister Schiele hat an den Reichskanzler einen Brief gerichtet, worin er seine Forderung erneuert, die Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft weiter zu treiben und insbesondere der Beredelungswirtschaft die Unterstützung des Reichs zugute kommen zu lassen. Bisher hat sich das Reichskabinet diesem Wunsch verjagt. Der Brief des Reichsernährungsministers hat weiter die Aufgabe, auch eine neue Aktion der Grünen Front, die für Mitte des Monats zu erwarten ist und ebenfalls der Beredelungswirtschaft dient, vorzubereiten. Die Forderungen werden dem Reichs-



daß er hier einmal bespern und etwas trinken solle. Die Sache kam wohl etwas verdächtig vor und man behielt den jungen Mann im Auge. Inzwischen kam ein anderer Gest mit einem Auto angefahren. Anscheinend hat der junge Mann dies gemerkt und ist plötzlich verschwunden. Er setzte sich in das Auto, das vor der Wirtschaft stand, und fuhr davon. Der Autoinhaber merkte aber die Abfahrt und in wilder Jagd wurde der Autodieb verfolgt, bis es gelang, das Auto beim Stuttgarter Tor zu stellen. Der Autodieb wurde durch einen Soldaten zurückbefördert und der Polizei übergeben, und der Autobesitzer, der inzwischen dehergeschonft kam, konnte sein Fahrzeug wieder in Empfang nehmen.

Ulm, 8. Jan. Widerwärtige Betten werden bedauerlicherweise immer noch getätigt. So verfiel in einem kleinen Wirtshaus außerhalb der Stadt ein nicht mehr ganz nüchternen Bauernknecht einige Duzend Saltenwürste. Mehrere Krüge Bier mußten gereicht werden. Hunderte betteln täglich von Tür zu Tür um den Notpfennig. Andere verprassen Speise und Trank in Unvernunft.

Warthausen, Ul. Biberach, 8. Jan. Marktsperre. Am Mittwoch morgen wurde unerwartet der Viehmarkt in Biberach gesperrt, weil am Tag vorher dort die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen war. Zahlreiche Bauern mußten mit Vieh und Schweinen, die sie zum Markt hatten bringen wollen, vor der Stadt umkehren. Alle, die auf dem Heimweg durch Warthausen mußten, hielten hier beim Gasthaus zur Linde einen kleinen Markt ab, auf dem namentlich Schweine umgelegt wurden.

### Lokales.

Wildbad, den 9. Januar 1930.

Eine stattliche Trauergemeinde von nah und fern geleitete am Mittwoch die sterblichen Ueberreste des leider so früh verstorbenen Stadtbauemeister Christian Munk zur letzten Ruhestätte. Entlang der Zugangsstraße zum Friedhof leuchteten dem Verstorbene zum letzten Mal die umstorten Straßenlaternen, während auf dem Friedhof Lanengrün den Weg zur letzten Ruhestätte schmückte. In 23jähriger Tätigkeit hat der Verstorbene in Wildbad manch technisches Bauwerk erschaffen und zur Verschönerung von Wildbad mit beigetragen. Ein bleibendes Denkmal hat sich der Verstorbene durch seine Mitarbeit bei der Erschließung des Sommerbergs und bei Schaffung der mustergetragten Winterportanlagen geschaffen. Herr Bürgermeister Böhner sprach im Namen der Stadtgemeinde Worte des Dankes für den allzufrüh Dahingegangenen, den eine tüchtige Krankheit auf der Höhe seines Lebens, im Alter von 53 Jahren, dahintrastete. Ein wohlverdienter Vorbeer, geschmückt mit den Stadtfarben, galt dem Verstorbene als letzter Gruß der Stadtgemeinde. Für die Beamten der Stadtgemeinde Wildbad legte Herr Stadtbauemeister Winkler mit tiefempfundenen Dankesworten einen Kranz, geschmückt mit den Landesfarben, nieder. Für die Vereinigung der Stadtbauemeister Württembergs sprach als Vertreter und Kollege ebenfalls Herr Stadtbauemeister Winkler, während für den Zentralverband der Württ. Gemeinde- und Körperschafts-

beamten Herr Obermaschinenmeister Blaid Neuenbürg dem allzufrüh Dahingegangenen für die Tätigkeit im Gesamtverband des Verbandes herzliche Worte des Dankes widmete. Herr Architekt Krauß Wildbad legte für den Württ. Baumeisterbund und den Bezirksverband Calw den verdienten Vorbeer nieder. Die Vertreter des Kriegervereins Wildbad und des Württ. Pionier-Vereins ehrten den verstorbenen Kameraden durch tiefempfundene Nachrufe und eine Ehrensalve. Einen ergreifenden und letzten Gruß widmete der Vorstand des Schklub Schwarzwald, Herr Maier, Pforzheim. Der Verein dankte seinem Freund und Gönner für das, was er für den Winterport mustergetragtes auf dem Sommerberg in Wildbad geleistet hat. Ein leichtes leise verhallendes „Schil heil“ galt dem Freunde und Sportsmann, der jederzeit tatkräftig für den Wander- und Winterport eintrat. Mit einem Choral des Lieberkranzes Wildbad und dem Schlußgesang der Trauergemeinde fand die ergreifende Trauerfeier ihren Abschluß. Ruhe im Frieden.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Stapellauf des Panzerkreuzers A, der auf den Deutschen Werken in Kiel, der früheren Marinewerft, erbaut wurde, wird voraussichtlich am 31. Mai, dem Tag der Skagerrakschlacht, vor sich gehen. Wie verlautet, wird Reichspräsident von Hindenburg beim Stapellauf zugegen sein.

Das Geld im Strumpf. Dieser Tage starb in Aalen bei Singen a. S. Werkmeister Oskar Stark. Seine Lebensweise war äußerst einfach. Kein Wunder, daß die Erben sich für den Nachlaß dieses Sonderlings interessierten. Schließlich fand man in einem Strumpf, den der Verstorbene anhatte, den Betrag von 5800 Mark. Es wäre leicht möglich gewesen, daß der Mann mit diesem Geld beerdigt worden wäre.

Die Untersuchung gegen den Dörfelder Massenmörder Peter Kürten ist abgeschlossen. Sämtliche medizinischen Sachverständigen haben sich auf Grund von Untersuchungen und langen Beobachtungen dahin ausgesprochen, daß Kürten für seine zahlreichen Verbrechen voll verantwortlich ist. Die Staatsanwaltschaft arbeitet zur Zeit die Anklageschrift aus. Zeit und Ort der Hauptverhandlung sind noch nicht bestimmt.

Verleitetes Ueberfall auf eine Sparkasse. In den späten Abendstunden am Mittwoch traf in Steinhilf, Kreis Lauenburg, ein mit 6 Personen besetzter Kraftwagen aus Hamburg ein. Einige Insassen des Autos waren bereits ausgestiegen, um in die Sparkasse einzudringen, als ein Landjäger sie bemerkte. Die anderen ergriffen daraufhin die Flucht. Es gelang den herbeigeeilten Beamten, zwei der Kraftwageninsassen und noch eine weitere Person dingfest zu machen. Dabei entwickelte sich zwischen den Beamten und den Räubern ein regelrechtes Feuergefecht. Verleitet wurde dabei niemand.

Nach den vielen Raubüberfällen der letzten Zeit haben

die Sicherheitsbeamten auf dem Lande Anweisung erhalten, die Sparkassen usw. besonders zu überwachen.

Einbruch bei einem Gemahl Maria Stuarts. In der Zaaroesler Kirche bei Npöbbing (Seeland) erbrachen Diebe nachts das Grab des Grafen Vothwell, des dritten Gemahls der Maria Stuart. Sie fanden dort keinerlei Wertfachen. Die wohlhabende Mumie ließen sie unverfesselt, plünderten aber die Opferbücheln der Kirche.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 8. Jan. 4,198 B., 4,206 P.

Dt. Abl. Anl. 53.

Dt. Abl. Anl. ohne Anst. 5.

Berliner Geldmarkt, 8. Jan. Tagesgeld 3—5, Monatsgeld 6—7,5 v. H.

Der Privatdiskont ist für kurze Sichten auf 4,625 und für lange Sichten auf 4,75 v. H. ermäßigt worden.

Stuttgarter Börse, 8. Januar. Die heutige Börse war bei geringen Umsätzen lustlos und schwächer. Rentenmarkt behauptet. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktenbörse, 8. Jan. Weizen inf. 27½ bis 28,75, dto. ausl. 35,5—36,5, Hafer inf. 15,25—16, Braugerste bad. württ. 22—24, Futtergerste 19—19,75, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 42,25, Weizenmehl südd. Auszug 46,25, Südd. Weizenbrotmehl 28,25, Roggenmehl 70—60proz. Ausmahlung 27—28, Kleie feins 9, Biertreber mit Saft 10,50—11, Weizenpat 27.

Bremen, 8. Jan. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 11,19.

### Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 8. Januar. Dem heutigen Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 41 Ochsen, 26 Bullen, 312 Jungbullen, 866 Jungrüder, 328 Kühe, 1459 Kälber, 2222 Schweine, 3 Schafe. Davon blieben uns verkauft: 10 Ochsen, 50 Jungbullen, 20 Jungrüder, 159 Kälber, 490 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh Ueberstand, Kälber schleppend, Ueberstand, Schweine langsam.

	8. 12.	30. 12.		8. 12.	30. 12.
Ochsen:			Kälber:		
ausgemästet	47—50	50—53	feilsch	22—27	23—27
vollfeilsch	43—48	44—48	gering genährt	17—21	17—21
feilsch	—	—			
Bullen:			Kühe:		
ausgemästet	44—48	45—47	feinste Mast- und	65—70	69—71
vollfeilsch	40—43	40—43	belle Saughälder	65—64	63—67
feilsch	—	—	mittl. Mast- und	48—58	46—57
gering genährt	—	—	gute Saughälder		
Jungbullen:			Schweine:		
ausgemästet	52—55	53—58	über 300 Pf.	62—65	64—66
vollfeilsch	45—50	45—50	240—300 Pf.	61—65	64—66
feilsch	42—44	42—44	200—240 Pf.	60—62	63—65
gering genährt	—	—	160—200 Pf.	60—61	61—64
Kühe:			120—160 Pf.	58—60	58—60
ausgemästet	37—42	37—42	unter 120 Pf.	58—60	58—60
vollfeilsch	29—34	29—34	Sauen	46—50	46—49

Hinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Hermann Bronker A. G., Pforzheim, betr. Inventur-Ausverkauf bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

## Auf die gestrige Ankündigung des Pforzheimer Einzelhandels e.V.:

# In Württemberg dürfen Inventur-Ausverkäufe gesetzlich erst ab 17. Januar stattfinden.

Unterzeichnete Wildbader Firmen lassen daher heute schon auf ihre Waren ganz erhebliche Preisnachlässe eintreten.

Firma Philipp Bosch Nachfolger, Manufakturwaren ♦ Firma Schuhhaus Bott  
Firma Adolf Stern, Herren- und Knaben-Konfektion ♦ Firma Schuhhaus Hermann Lutz.

Alldeutscher Verband  
Gau Ober-Enztal

Dr. Alexander Graf Brokdorff,  
Berlin

spricht

am 13. Januar, abends 8.15 Uhr  
in Neuenbürg im Sonnensaal über

### Hugenberg, Hitler und der Marxismus

am 14. Januar, abends 8.15 Uhr  
in Wildbad im Saale des Wildbader Hofes  
über

### Der Weg zur Revision des Tributsystems

Turnverein Wildbad e. V.

Am Sonntag, den 11. Januar 1931  
findet in Schömberg im „Ewen“ der

### Gautag des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turgau

statt. Es fährt ein Autobus für den Verein. Abfahrt 1/9  
Uhr vormittags am Vereinslokal zur alten Linde. Es sind  
noch einige Plätze frei und können Vereinsmitglieder nach  
vorheriger Anmeldung beim Vorstand Adolf Stern teil-  
nehmen.  
Der Turnrat.

Schreibmaschinen  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

### Die Grund- und Gebäude-, Gebäude- entschuldungs- und Gewerbesteuern

für Monat Januar 1931

sowie die rückständigen Steuern werden am

**Montag, den 12. Januar**

vormittags 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr,

im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Für rückständige Steuern werden die gesetz-  
licher Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.  
Wildbad den 9. Januar 1931. Stadtkasse.

## Das Schwimmbad

ist am Samstag und Sonntag geöffnet

### Einzug der Umsatz- und Einkommen- steuer-Vorauszahlungen

für das vierte Vierteljahr 1930

sowie der katholischen Kirchensteuer

Montag, den 12. bis Donnerstag, den 15. Januar 1931  
je vormittags 8 1/2 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 1/2 Uhr.  
Rathaus Zimmer Nr. 4.

Bürgermeisteramt.

## Freibank

Samstag früh von 9 Uhr ab

## Kalbfleisch

Pfd. 80 Pfg.

## Pfaff-Nähmaschine neu

(versenkbar)

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Tagblattgesch.

## Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden unter

Garantie durch  
**VENUS** (Stärke A) besel-  
tigt. Preis M. 2,75

Gegen  
**Sommersprossen**  
(Stärke B) Preis M. 2,75.

Eberhard-Drogerie.

## Turn-Verein Wildbad.

### Die Turnstunden finden ab heute wieder regelmäßig statt.

Bollzähliges und pünktliches  
Er Erscheinen wird erwartet.  
Der Turnwart.

Wildbad, 8. Januar 1931.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an-  
lässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes spreche  
ich namens aller Hinterbliebenen meinen innigsten  
Dank aus.

Frau Luise Munk.

# INVENTUR

# Ausverkauf



## Der Kampf der Preise ist entschieden!

Der kleine Inventurpreis zerschlug im ganzen Hause den regulären Preis, sodaß nur Bruchteile übrig blieben. — Zu diesen Bruchteilen des regulären Wertes, die z. T. noch unter den Preisen des Jahres 1913 liegen, verkaufen wir ab morgen:

Mengenabgabe vorbehalten

### Damen-Konfektion

<b>Haushleider</b> Velour . . . . . 3.80	<b>Damen-Mäntel</b> aus Stoffen engl. Art Ottoman . . . . . 3.90
<b>Balkleider</b> Seide . . . . . 20., 12., 8.-	<b>Damen-Mäntel</b> engl. Stoffe, Velour u. Ottoman, feils m. Pelz 9.00
<b>Tweed-Kleider</b> in allen Arten 14., 9.-	<b>Damen-Mäntel</b> elegante Facons m. Pelz besetzt u. Futter 14.00
<b>Woll-Kleider</b> diverser Art zum Ausschuchen . . . . . 14., 9.-	<b>Damen-Mäntel</b> Velour-Long, engl. Stoffe u. Ottoman 19.00
<b>Waschsamt-Kleider</b> 14., 9., 6.50	<b>Damen-Mäntel</b> in allen Arten zum Ausschuchen . 28.00
<b>Damen-Seidenkleider</b> . . . . . 28., 18.-	<b>Complets</b> reine Wolle, aparte Facons mit Seidenblusen 38., 28.-
<b>Modell-Kleider</b> Seide und Wolle 40., 30.-	<b>Kostüme</b> zum Ausschuchen 30., 20., 10.-
<b>Kommun. u. Konfirm.-Kleid.</b> 6.00	<b>Damen Mäntel</b> sehr elegant 58 - 48.-
<b>Damen-Blusen</b> diverser Art, zum Ausschuchen . . . . . 2.90	<b>Kinder-Kleider</b> Länge 45-55 . . . . . 1.90, 1.25
<b>Damen-Blusen</b> Crepe de Chine und Charmeuse . . . . . 4.80	<b>Kinder-Mäntel</b> zum Ausschuchen 4.80
<b>Plissé-Röcke</b> marine und schwarz 4.80	<b>Kinder-Gummi-Mäntel</b> Länge 70-80cm . . . . . 6.75
<b>Morgen-Röcke</b> Welline . . . . . 1.80	<b>Gummi-Mäntel</b> für Damen . . . . . 9.75

### Wollstoffe

<b>Tweed</b> flotte Dessins, 70 cm br. . . . . Mtr. 60
<b>Popelln</b> reine Wolle, mod. Farben . . . . . Mtr. 95
<b>Crepe Cald</b> reine Wolle, aparte Farben, Mtr. 1.50
<b>Woll-Volle</b> reine Wolle, schwere Ware 100 cm br. . . . . Mtr. 1.80
<b>Composé</b> reine Wolle, mit Kunstseide 100 cm br. . . . . Mtr. 1.95
<b>Kasha</b> reine Wolle, Ton in Ton gemustert 100 cm br. . . . . Mtr. 2.50
<b>Woll-Crepe de chine</b> reine Wolle, la. Qual. 100 cm br. . . . . Mtr. 2.20
<b>Velour-Long</b> reine Wolle, uni, 140 cm br., Mtr. 3.50

### Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> Baumw., Strap.-Qual. mit Doppst. u. Hochf. . . . . 22
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide mit Doppels. u. Hochf. . . . . 38
<b>Damen-Strümpfe</b> reine Wolle u. plattiert kräftige Qualität, 1.95
<b>Damen-Strümpfe</b> Wolle mit Kunstseide pasiert . . . . . 1.95
<b>Damen-Gamaschen</b> kräft. warme Qualität, mit Knopf-Verz., 3.50
<b>Kinder-Haterrissockchen</b> reine Wolle, mit bt. Umschlagerand, f. 4-6 Jahre . . . . . 50

### Trikotagen

<b>D'Schlupfhosen</b> warm, jet. m. Kunstseid.-Decke, alle Größen 1.25, . . . . . 95
<b>Kinder-Schlüpfer</b> gute u. feste Baumw.-Decke, alle Größen 75 . . . . . 50
<b>Kinder-Anzüge</b> normal, wollgemischt Gr. 60 . . . . . 95
<b>Damen-Unterröcke</b> Kunstseide, m. warm. Futter . . . . . 1.95
<b>Herren-Normalhose</b> vorzügl. Gebrauchsqualität . . . . . 1.25
<b>Einsatz-Hemden</b> moderne Einsätze . . . . . 95

### Wäsche

<b>D'Trägerhemden</b> zum Ausschuchen, enorm billig . . . . . 95, 75, 55
<b>D'Nachthemden</b> mit Stickerel od. Klöppelspitzen . . . . . 1.95, 1.75
<b>D'Nachthemden</b> Halbflanell, z. Ausschuchen 3.75, . . . . . 3.50
<b>Mäd.-Nachthemden</b> z. Ausschuchen, alle Größen . . . . . 95, 75, 50
<b>Mäd.-Hemden</b> mit Träger oder Achsel 75, 50, . . . . . 35
<b>Kinder-Jäckchen</b> z. Ausschuchen, Seidengarn od. Baumw., 40, . . . . . 20

### Herren-Artikel

<b>Steh-Umlegekragen</b> Macco, 4fach, in allen Weiten . . . . . 25
<b>Selbstbinder</b> in großer Auswahl, in nur mod. Formen und Mustern . . . . . 45
<b>Hosenträger</b> gutes kräft. Gummiband mit Lederpatte od. Gummibiese . . . . . 75
<b>Oberhemden</b> farbig in Zefir und Perkal alle Weiten . . . . . 1.90
<b>Herren-Hut</b> Fladrand und Roulé Wollfilz in schönen Farben, braun, blau . . . . . 2.45

Ein großer Partieposten  
**Biber-Betttücher** nurguteQual. **1.68**  
 140/220, zum Ausschuchen . 2.85, 2.33.

**Waschzeifr** gestreift, früher 58, jetzt **32**  
**Sportflanell** früher 1.10, jetzt 58, früher 48, jetzt **36**

**Kleidervelour** prima Qualität, früher bis 1.75 . . . . . jetzt 98, **78**  
**Morgenrockvelour** bunt, früher bis 1.75 . . . . . jetzt 98, **78**

**Beltbiber** doppelt breit, schwere Körperware jetzt 1.09 . . . . . glatt jetzt **78**  
**Pyjamaflanell** la. Qualität, gestreift . . . . . früher 1.55 jetzt **98**

**Rockvelour** einfarbig und gestreift früher bis 1.35 . . . . . jetzt **58**  
**Tweed** indanthren klein gemustert früher 1.10 . . . . . jetzt 88, **78**

Ein großer Partieposten  
**Taschentücher** weiß mit farb. Rand . . . . . 6 Stück 1.68, 1.25, 98. **75**

**Kissenbezug** gebogt . . . . . jetzt **85**  
**Oberbettuch** gebogt . . . . . jetzt **2.83**  
**Bettgarnitur** gebogt . . . . . jetzt **3.68**

**Waschsamt** einfarbig und bedruckt neue Dessins Mtr. 1.25, **75**  
**Crepe de chine** großes Farbensortim. ca. 100 cm br. Mtr. 2.50, **1.95**

**Foulard** bedruckt, reine Seide, entz. neue Dessins, ca. 100 cm br. . . . . Mtr. **1.95**  
**Crepe de chine** bedruckt, mod. Dessins, ca 100br. Mtr. 3.95, **2.95**

**Marocaine** Kunstseide, prima Azetatware, ca. 100 cm br. . . . . Mtr. **3.75**  
**Crepe Satin** reine Seide, eleg. Kleiderware, ca. 100 cm br. Mtr. **3.95**

**Crepe Chiffon** bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. **3.95**  
**Röpersamt** bedruckt, neue Muster 70 cm breit . . . . . Mtr. **4.50**

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel, mit Ausnahme von Lebensmitteln und Markenartikeln, geben wir einen Rabatt von . . . . . **10%**

### Gardinen

<b>Brocat-Stoffe</b> 60 cm . . . . . 95
<b>Flammé-Ripse</b> uni, 65 cm . . . . . Mtr. 1.25
<b>Flammé-Ripse</b> Jaquard, modernste Ausmusterung . . . . . Mtr. 2.25
<b>Madras-u. Kunstoffentstoffe</b> 130 cm Mtr. 1.95 1.50
<b>Landhaus-Gardinen</b> weiß Etamin, Mtr. 30, 25, 20, . . . . . 15
<b>Landhaus-Gardinen</b> in Voile Mtr. 1.50, 1.25, . . . . . 95
<b>Halbstores</b> Etamin, mit Einsätzen u. Spitzen St. 85, 75, . . . . . 60
<b>Halbstores</b> Gitterfüll, mit Einsätzen u. Franz. mod. Ausführung . 3.80, 3.20, 2.50, . . . . . 1.95
<b>Halbstores</b> Meterware, für breite Fenster, ecru, mit Franzen, Mtr. 2.25, 1.90, . . . . . 1.35

### Lederwaren

<b>Besuchs- und Beuteltaschen</b> aparte Formen 1.25, 95 . . . . . 75
<b>Geldbeutel</b> echt Leder, für Damen und Herren . . . . . 75, 50, . . . . . 25
<b>Kinderkoffer</b> Imitation Saffianpressung 85, . . . . . 75
<b>D'Besuchtaschen</b> echt Leder, große eleg. Form . 3.95, 3.25, 2.50, . . . . . 1.95
<b>D'Besuchtaschen</b> echt Leder mit Reißverschluss . 3.75, 3.25, . . . . . 2.75
<b>D'Beuteltaschen</b> echt Saffian, in allen Farben, 5.25; 4.75, 4.25, . . . . . 3.75

Ein Posten  
**Damen-Filzhüte** . . . . . 1.90, 1.50, 95, **65**  
**Damen-Filzhüte** . . . . . 3.90, 2.90, **2.50**

Ein Posten  
**Pelze** Krawatten- oder Kragenform enorm billig . . . . . 3.90, 3.50, **2.90**  
**Pelze** Fuchsform Kanin . . . . . 6.90, 4.90, **4.50**

Ein Posten  
**Damen-Handschuhe** hochwertige Qualitäten . . . . . 95, 75, **50**

Ein Posten  
**Damen-Strickkleider** teilw. Modellgenre, reine Wolle 1975, **14.50**

**Leder-Niedertreter** . . . . . **1.95**  
**Kamelhaar-Hausschuhe** Laschen- u. Umschlagschuhe, mit Ledersohle **1.75**

Ein Riesenposten Damen- und Mädchen-  
**Schürzen** regulär viel höher im Preise . . . . . jetzt jede Schürze **95**

Ein Posten  
**Damen-Schuhe** Spange und Pumps Serie III 8.95, Serie II 6.95, Serie I **4.95**

# KNOPE